

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Anker
Rorschach

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20



Importeur: Sturzenegger & Schiess A.G. Zürich 9

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Apéro Tessinois
NOSTRAN sec
SAPI LUGANO

SCHÖNE HÄNDE
ARROW HAND CREAM
PARFA S.A. ZURICH

Zunfthaus zu Safran Basel

Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübli
Die heimelige Taverne
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU



Der unverwüstliche Herriot

von Herrschern

Einige Höflinge fanden, Kaiser Julian Apostata gebe zu viel für Wohltätigkeit aus. Da meinte Julian: «Zeigt mir einen einzigen Menschen, der sich je mit Wohltätigkeit zugrundegerichtet hat.»

Heinrich IV. von Frankreich belohnte einen Bauern, der sich in der Schlacht ausgezeichnet hatte, damit, daß er ihn in den Adelsstand erhab. Der gute Bauer war darüber so gerührt, daß ihm ein, der neuen Würde nicht ganz entsprechender Laut entfuhr. Auf den Gesichtern der umstehenden Kavaliere malte sich die Empörung, aber der König meinte: «Was wollt ihr denn? Irgendwo muß ja das Bäurische jetzt aus ihm heraus!»

Karl V. zeichnete einen Offizier auf dem Schlachtfeld wegen seiner Ehrlichkeit aus. Der Offizier hatte nämlich zu einem Kameraden, der vor Furcht zitterte, gesagt: «Wenn du meine Angst hättest, wärst du schon längst davon-gelaufen!»

Der Marchese de Ponteileina diskutierte einmal mit König Josef I. von Portugal über die Grenzen der königlichen Macht. Der Marchese fand, daß es Grenzen gebe, der König verneinte das.

«Seht», sagte der König, «wenn ich Euch befehlen wollte, Euch ins Meer zu stürzen, so müßtet Ihr es ohne Zaudern tun.»

Der Marchese stand auf und ging zur Tür.

«Wohin?» fragte der König.

«Sire, ich möchte möglichst schnell schwimmen lernen.»

Lord Molesworth, der lange in Kopenhagen gewesen war, veröffentlichte nach seiner Rückkehr ein Buch über Dänemark, darin er das despotische Regime beklagte, das dort herrschte. Der König von Dänemark sandte empört seinen Botschafter zu König Georg III., um Genugtuung zu verlangen. Der König hörte ihn an und fragte: «Schön; aber was soll ich mit Lord Molesworth anfangen?»

«Sire», erwiderte der Däne, «wenn Eure Majestät sich über dergleichen zu beklagen hätten, würde mein König dem Schuldigen den Kopf abschlagen lassen und Ihnen zusenden.»

«Das kann ich nun leider nicht», erwiderte der König, «aber ich werde dem Autor mitteilen, was Sie mir da gesagt haben, und er wird es bei einer Neuauflage seines Buches verwenden.»

Als Kaiser Franz Josef eine Ausstellung besuchte, wurden ihm die Aussteller vorgeführt, und der Komiteeherr, dem diese Aufgabe zufiel, erledigte sie auf seltsame Art. Er sagte:

«Herr Halbhuber, S. M. der Kaiser, Herr Köberl, S. M. der Kaiser, Herr Novotny, S. M. der Kaiser ... bis endlich der Kaiser ihn unterbrach und sagte:

«Die andern Herren dürften jetzt schon wissen, wer ich bin.»

Mitgeteilt von N. O. Scarpi

Moderner Humanismus

Lehrer: «Kannst Du mir sagen, welches der griechische Name der Göttin Minerva ist?»

Schüler (scharf nachdenkend): «... Es ist ein Hotelname.»

Lehrer: «Wie??»

«Doch, doch: Palace!»

F. B.